

Statistischer Bericht

F II - m 7 / 05

Gemeldete Baugenehmigungen
in Thüringen
Juli 2005

Bestell - Nr. 06 207

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im September 2005

Heft-Nr.: 239 / 05
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen 2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau
Januar bis Juli 2005 6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2004 und 2005
- Anzahl - 7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2004 und 2005
- Veranschlagte Kosten - 7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2004 und 2005 8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2004 und 2005 nach
Gebäudetypen 8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis Juli 2005 9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im Juli 2005 10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Juli 2005 11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis Juli 2005 12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsfreistellungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis Juli 2005

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2005 meldeten die Bauaufsichtsämter 3 309 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 16,6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Für die Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 659 Millionen EUR (Januar bis Juli 2004: 793 Millionen EUR) veranschlagt, davon 51 Prozent für den Wohn- und 49 Prozent für den Nichtwohnbau.

Mit den erteilten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden u.a. 2 212 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis Juli 2004: 2 807) und damit das Vorjahresergebnis um 21,2 Prozent unterschritten.

Von diesen:	2 212	Wohnungen sind
	1 878	in neuen Wohngebäuden,
	25	in neuen Nichtwohngebäuden,
	309	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 1 878 Wohnungen 20,6 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis Juli 2004.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern verringerte sich um 26,2 Prozent auf 1 242 Wohnungen. Einen Rückgang verzeichneten auch Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern um 45,7 Prozent auf 188 Wohnungen. Dagegen stieg die Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen auf 448 Wohnungen und lag damit um 33,3 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Zurückgegangen ist die Zahl der Baugenehmigungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden. In den ersten sieben Monaten des Jahres 2005 wurden auf diese Weise 309 Wohnungen genehmigt. Das waren 23,3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 214 330 m² und lag damit um 23,1 Prozent unter dem Ergebnis von Januar bis Juli 2004.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 114 m² (Vorjahr: 118 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 130 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 92 m² und im Geschosswohnungsbau 78 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt rund 235 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 25,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Pro m³ umbauter Raum sind knapp 207 EUR (Januar bis Juli 2004: 208 EUR) und je m² Wohnfläche 1 097 EUR (Januar bis Juli 2004: 1 136 EUR) an Baukosten geplant.

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2005 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 767 (Januar bis Juli 2004: 708) neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 339 190 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 59 Baugenehmigungen über dem Niveau der ersten sieben Monate 2004. Die Nutzfläche war um 51 570 m² oder 13,2 Prozent kleiner als im Vorjahr. Diese Entwicklung lässt auf im Durchschnitt kleinere Bauvorhaben schließen. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit gut 38 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Januar bis Juli 2004: knapp 35 Prozent) sowie mit knapp 33 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (Januar bis Juli 2004: knapp 31 Prozent).

Die von den Bauherren auf 324 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 10,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

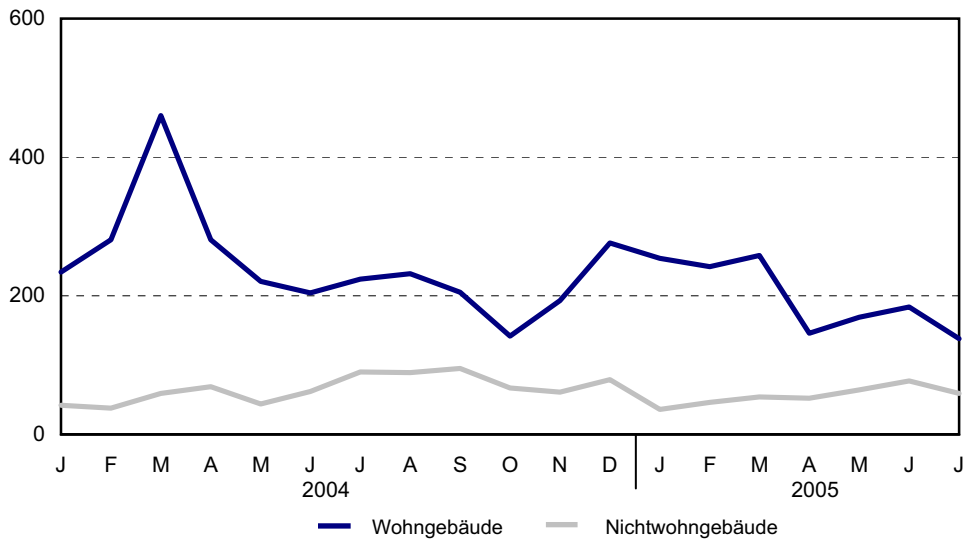
Von Januar bis Juli 2005 wurden 388 neue Nichtwohngebäude genehmigt. Das waren 16 Vorhaben weniger als in den ersten sieben Monaten 2004.

Der umbaute Raum war mit rund 1 936 000 m³ um ca. 217 000 m³ oder 10,1 Prozent kleiner als von Januar bis Juli 2004.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen mit 228 Millionen EUR um 11,2 Prozent unter dem Niveau der Monate Januar bis Juli 2004.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2004 und 2005

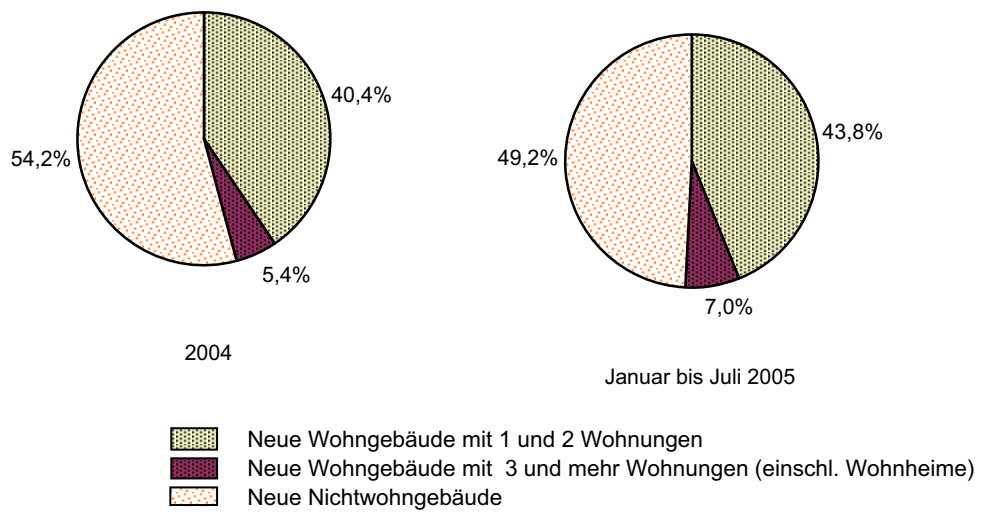
- Anzahl -



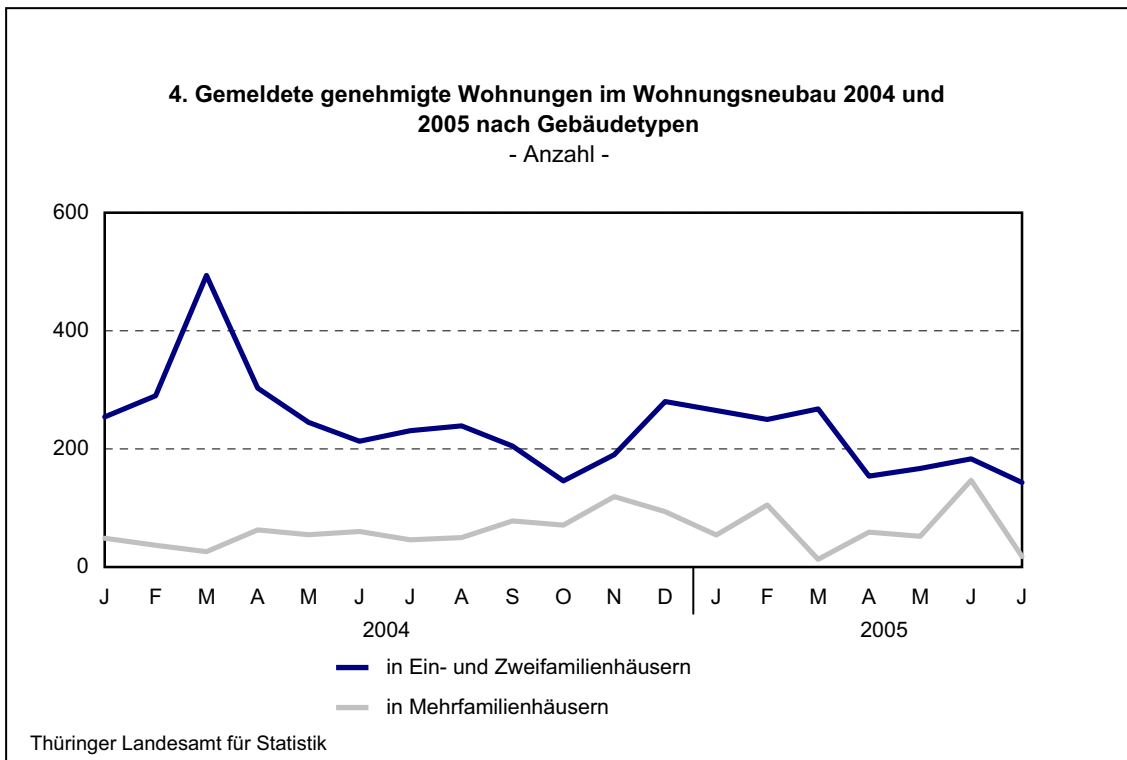
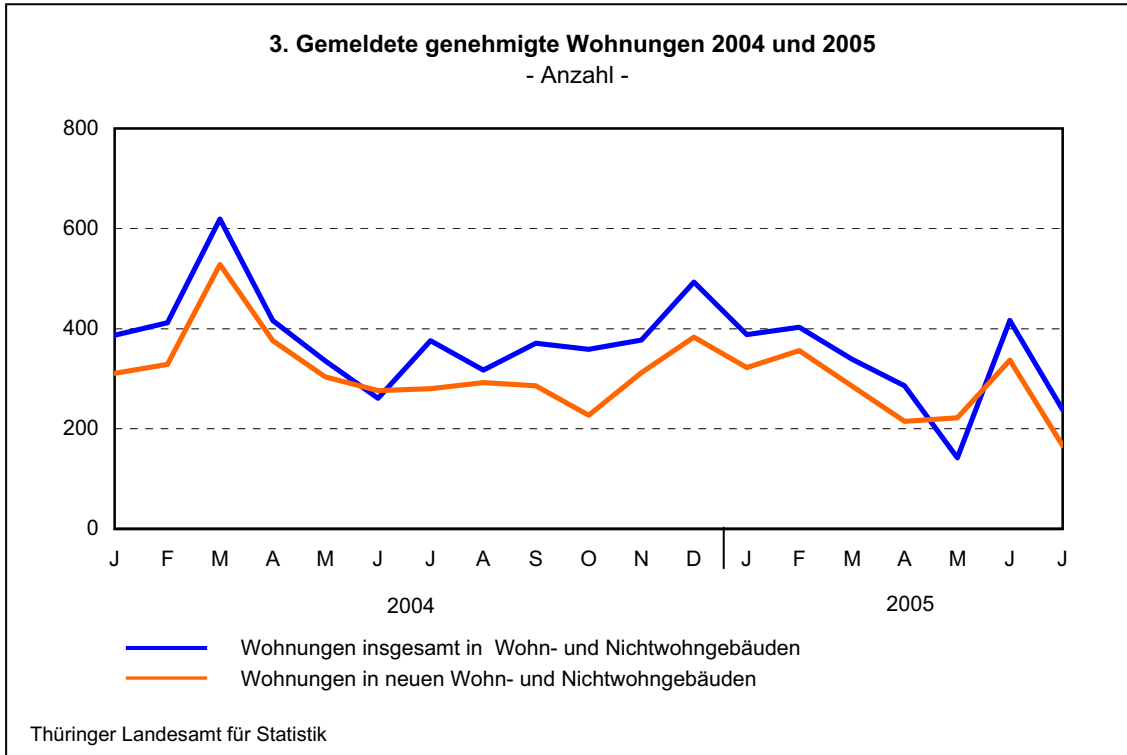
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2004 und 2005

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im Juli 2005

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Bau- maß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke
							ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	125	91	125	168	18 762
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	9	8	18	18	1 598
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	4	8	18	14	1 357
Wohnheime	1	-	-	510	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	320	223	1 159	37 730	138	106	161	200	21 717
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	6	17	62	1 203	2	6	11	10	908
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	1	-	-	18	-	-	-	-	-
Unternehmen	25	12	- 27	6 805	9	7	9	11	970
davon									
Wohnungsunternehmen	18	5	- 70	5 849	6	4	6	5	484
Immobilienfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	7	7	43	956	3	4	3	6	486
private Haushalte	293	211	1 186	30 397	129	99	152	188	20 747
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	-	-	510	-	-	-	-	-

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Juli 2005

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	5	21	-	4 478	-	-	-	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	15	37	1	6 203	7	12	30	1	2 930
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	5	22	1	940	3	12	23	-	803
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	68	401	6	17 777	36	223	331	4	12 517
Fabrik- und Werkstattgebäude	23	258	5	12 644	13	181	210	-	10 225
Handels- und Lagergebäude	28	124	2	2 730	16	35	109	1	1 224
Hotels und Gaststätten	5	8	- 2	736	2	2	3	1	345
Sonstige Nichtwohngebäude	30	63	7	10 541	13	31	59	-	5 851
Nichtwohngebäude insgesamt	123	544	15	39 939	59	278	442	5	22 101
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	19	29	-	7 911	8	11	25	-	1 951
Unternehmen	74	476	8	27 154	36	245	382	3	17 161
davon									
Land- und Forstwirtschaft	4	24	-	723	4	13	24	-	723
Produzierendes Gewerbe	30	227	1	10 422	15	124	166	1	7 253
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40	225	7	16 009	17	108	191	2	9 185
private Haushalte	27	26	-	1 714	13	10	19	2	929
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	13	7	3 160	2	13	17	-	2 060

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
				Anzahl	100 m ²				Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 m^{3}	Anzahl	100 m^{2}
1	Stadt Erfurt	232	428	244	295	75 781	138	120	207	242
2	Stadt Gera	103	88	63	92	20 368	58	35	63	71
3	Stadt Jena	166	83	127	167	25 820	84	71	117	138
4	Stadt Suhl	44	23	33	39	6 532	22	16	28	32
5	Stadt Weimar	45	17	36	49	8 611	32	22	35	46
6	Stadt Eisenach	66	38	57	47	9 893	29	21	35	37
7	Eichsfeld	250	243	169	240	38 259	107	99	132	178
8	Nordhausen	146	133	85	109	44 948	57	39	65	76
9	Wartburgkreis	191	159	139	176	27 323	80	68	94	120
10	Unstrut-Hainich-Kreis	195	176	79	121	24 706	78	55	82	108
11	Kyffhäuserkreis	129	157	61	101	23 339	47	36	60	68
12	Schmalkalden-Meiningen	243	364	111	171	57 995	92	75	113	133
13	Gotha	227	168	116	170	38 355	100	71	107	138
14	Sömmerda	158	108	97	109	18 069	50	39	66	69
15	Hildburghausen	95	302	82	85	27 641	44	35	57	59
16	Ilm-Kreis	193	345	179	199	38 493	84	83	175	157
17	Weimarer Land	164	85	148	184	21 096	71	60	92	116
18	Sonneberg	83	69	40	53	9 856	26	21	28	36
19	Saalfeld-Rudolstadt	78	101	68	67	23 453	42	37	82	64
20	Saale-Holzland-Kreis	89	145	57	78	45 861	35	26	38	50
21	Saale-Orla-Kreis	103	161	95	99	19 603	26	41	84	77
22	Greiz	189	137	95	123	22 419	53	39	56	69
23	Altenburger Land	120	277	31	60	30 165	36	31	62	60
24	Thüringen	3 309	3 807	2 212	2 833	658 586	1 391	1 139	1 878	2 143
	davon									
25	kreisfreie Städte	656	676	560	689	147 005	363	285	485	566
26	Landkreise	2 653	3 131	1 652	2 144	511 581	1 028	854	1 393	1 577
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis Juli 2004	3 969	4 436	2 807	3 675	793 123	1 905	1 520	2 366	2 786

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
Juli 2005**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohnggebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Nutz- fläche 100 m²	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	
	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR						
24 980	127	79	132	17 314	18	239	364	2	37 332	1
7 291	57	34	60	7 121	6	40	70	1	4 805	2
14 460	77	55	82	11 742	7	18	34	1	3 074	3
3 536	22	16	28	3 536	5	.	.	.	.	4
4 705	31	20	32	4 315	2	.	.	.	.	5
4 267	29	21	35	4 267	9	16	20	-	1 818	6
20 736	102	89	106	18 087	19	32	57	2	3 053	7
8 048	55	36	58	7 563	16	50	81	-	24 435	8
14 168	78	64	86	13 313	23	66	108	2	5 420	9
11 516	77	54	79	11 266	34	72	126	2	4 782	10
7 486	45	33	50	6 855	15	84	147	4	9 052	11
15 449	89	67	97	14 021	27	188	219	1	17 365	12
14 826	100	71	107	14 826	26	79	109	1	7 872	13
7 996	48	34	54	7 199	14	52	85	-	3 110	14
7 981	43	33	46	7 198	19	226	329	-	16 176	15
15 393	79	54	88	11 917	27	122	191	3	9 428	16
12 504	66	51	69	10 925	18	54	91	-	2 446	17
4 284	25	20	25	4 084	14	33	49	-	3 247	18
7 021	41	27	46	5 671	11	63	80	-	9 608	19
5 515	34	23	35	4 894	15	117	142	-	36 774	20
8 447	24	17	24	3 795	17	113	137	-	5 348	21
8 074	53	39	56	8 074	30	57	113	5	5 367	22
6 535	34	21	35	4 796	16	205	241	1	16 704	23
235 218	1 336	956	1 430	202 779	388	1 936	2 808	25	228 254	24
59 239	343	225	369	48 295	47	323	504	4	48 067	25
175 979	993	731	1 061	154 484	341	1 613	2 304	21	180 187	26
316 411	1 857	1 374	2 030	287 136	404	2 153	3 185	38	257 103	27